

Gestaltungsideen für den Gottesdienst



© Kathrin Schwarze

Begrüßung

Gottesdienstordnung Seite 5

*Am Eingang bekommen die Besucher*innen eine Postkarte mit einem Olivenzweig und einem Segensspruch auf der Rückseite (Sa-laam al Massih – Der Friede Christi) und das Segensbändchen 2024.*

Die Begrüßung wird vor dem ersten Lied gesprochen.

Sprecherin: Herzlich willkommen! Rund um den Globus feiern wir heute in über 150 Ländern in ökumenischer Gemeinschaft den Weltgebetstag. In diesem Jahr mit Worten christlicher Frauen aus Palästina

unter dem Motto: ...durch das Band des Friedens.

Wir alle haben dieses Friedensband (*hochhalten*) bekommen.

Es greift den zentralen biblischen Text des Weltgebets-tages aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus auf: „Der Frieden ist das Band, das euch zusammenhält.“ Wir

verbinden uns damit beim Refrain des zweiten Liedes, das dazu auffordert.

Die Karte mit dem Olivenzweig ist unser Friedensgruß, den wir gegen Ende des Gottesdienstes tauschen.

Jetzt singen wir gemeinsam das erste Lied.

Renate Ehmer, Marliese Walz

Landinformation

Gottesdienstordnung Seite 5 nach der Begrüßung

Die Bilder sind auf der Material-DVD zu finden. 🌐

Anhand einiger Bilder machen wir eine kurze Reise durch Palästina.

Bild 1:

Der Felsendom ist das Erkennungszeichen von Jerusalem, das als „heilige Stadt“ für Jüd*innen, Muslim*innen und Christ*innen gilt.

Bild 2:

In Bethlehem und im historischen Palästina liegen die Wurzeln unseres christlichen Glaubens.

Bild 3:

Die Christ*innen in Palästina verstehen sich als Nachfolger*innen der Urgemeinde. Aufgrund der schwierigen Situation ist ihr Bevölkerungsanteil auf 1% gesunken. Drei Vertreterinnen des palästinensischen WGT-Komitees begrüßen uns und laden uns ein zum Gebet.

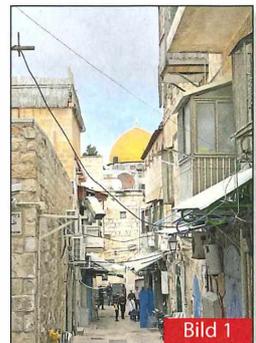


Bild 1



Bild 2



Bild 3

© Kathrin Schwarze

Bild 4:

Im Westjordanland (5680 km²) leben ca. 2,5 Millionen Palästinenser*innen.

Ca. 620 000 jüdisch-israelische Siedler*innen leben nach internationalem Recht illegal im Westjordanland und in Ostjerusalem in Siedlungen. Im Gazastreifen leben fast 2 Mio. Palästinenser*innen auf 360 km².

Unterschiedliches Recht und Machtansprüche, sichtbar an den unterschiedlichen Farben der Landkarte, machen das Leben sehr schwierig.

Bild 5:

Hohe Mauern zerstückeln das Land und nehmen die Bewegungsfreiheit.

Bild 6:

In vielen Dörfern leben die Menschen seit Jahrhunderten von der Landwirtschaft.

Bild 7:

Palästinensische Frauen müssen mit viel Mut und Kraft ihren Alltag bewältigen.

Bild 8:

Der uralte Olivenbaum steht für Widerstandskraft/Sumud. Er trägt grüne Blätter und Früchte und kann mehrere Jahrhunderte alt werden.

Martina Gutzler, Aline Jung, Daniela Krause,
Katrin Lehmann, Rita Seibel, Marion Sailer-Spies,
Cornelia Trommer-Klimpke

Psalm und Lesung

Gottesdienstordnung Seite 7 und 12, 13

Vorbereitung: Ein ausreichend langes weißes (oder lilafarbenes) Band, darauf gut lesbar die Worte aus dem Psalm: GÜTE – TREUE – GERECHTIGKEIT – FRIEDE sowie aus der Lesung die Worte DEMUT – FREUNDLICHKEIT – GEDULD – LIEBE. Diese Worte können z.B. auf Zettel geschrieben an das Band gehängt werden.

Psalm 85

Psalm 85 wird von drei Personen abschnittsweise aus drei unterschiedlichen Stellen des Gottesdienstraums gelesen. Währenddessen befinden sich wenig-

tens vier Personen in der Raummitte oder gut sichtbar im Altarraum.

Sprecherin 1: erster Abschnitt (bis einschl. „und deinen glühenden Zorn verrau-chen lassen“)

Die vier (oder mehr) Personen in der Raummitte bilden einen Kreis. Sie hocken oder stehen mit dem Rücken zueinander und halten ihren Kopf gesenkt. In ihrer Mitte liegt das vorbereitete und aufgerollte Band.

Sprecherin 2: zweiter Abschnitt (bis einschl. „Wir brauchen deine Hilfe, gib sie uns!“)

Die Darstellenden richten sich allmählich auf, heben den Kopf, richten den Blick nach oben und wenden sich langsam einander zu. Beim letzten Satz heben sie die Arme nach oben (vgl. Orantenhaltung).

Sprecherin 3: dritter Abschnitt bis Psalm-Ende

Mit Beginn des 3. Abschnitts kann der Text optional durch eine hörende Geste unterstützt werden.

Werden die Worte auf dem Band vorgelesen, nimmt eine der Darstellenden das Band vom Boden auf, reicht es weiter, und so fort, bis alle miteinander durch das Band verbunden sind. Wichtig: Das Band wird hier nur so weit aufgerollt, dass die ersten vier Begriffe zu lesen sind.

Alle heben das Band hoch und halten es bis zum Ende des Psalms.

Während des letzten Satzes des Psalms können sich die Darstellenden in langsamen Schritten im Kreis bewegen, sodass die Begriffe für alle Gottesdienstbesucher*innen sichtbar werden.

Sie legen das Band abschließend so ab, dass es sichtbar bleibt.



Brief an die Gemeinde in Ephesus 4, 1-7

Der biblische Text wird von einer Lektorin gelesen

Die beim Psalm beteiligten Personen nehmen das Band wieder auf und halten es so, dass die dargestellten bzw. angehängten Worte zu lesen sind.

Ab Stelle „der Frieden ist das Band...“ wird das Band in die und innerhalb der Gottesdienstgemeinde weitergereicht. Sollte es lang genug sein, kann es alle Gottesdienstbesucher*innen verbinden. Alternativ kann es vom Altar aus in den Mittelgang der Kirche geführt werden.

Währenddessen wird von der Lektorin der Abschnitt ab „der Frieden ist das Band...“ immer noch gelesen bzw. wiederholt.

STILLE MEDITATION

Sprecherin 1: „Wonach wird der Frieden riechen?“

Unterlegt mit leiser und ruhiger Musik aus Palästina

Beatrix Henrich, Rahima Ursula Heuberger, Corinna Kahl, Barbara Nick-Labatzki, Brunhilde Raiser, Johanna Rau, Peggy Rühle, Elisabeth Schmitz-Janßen,

Fürbitte

Gottesdienstordnung Seiten 15–18

Je Fürbitte wird ein Satz / ein Inhalt durch Leiterin 2 zur Verstärkung / Bekräftigung eingefügt – wie spontan eingeworfen.

Leiterin 2: Vereint in Gottes lebendiger Geistkraft und verbunden durch das Band des Friedens beten wir nun für Frauen überall, für unsere Welt und für alle in Not.

Sprecherin 2: Gott der Gerechtigkeit, segne uns, damit wir Zeugnis geben für

Frieden und Gerechtigkeit.

Leiterin 2: So wie es Shireen getan hat!

Sprecherin 2: Öffne unsere Augen ...

Alle: Liedruf: Erhöre unser Gebet

Sprecherin 1: Gott, du kennst die Not der Flüchtlinge und Vertriebenen.

Leiterin 2: Es sind so viele wie noch nie!

Sprecherin 1: Dein Sohn musste als Kind ...

Alle: Liedruf: Erhöre unser Gebet

Sprecherin 3: Gott, unser Fels, du hast uns gelehrt, auf dich zu bauen.
Wir beten für alle, die heimatlos sind.

Leiterin 2: Und die wohnungslos, staatenlos sind!

Sprecherin 3: Wir beten besonders mit den palästinensischen Familien ...

Alle: Liedruf: Erhöre unser Gebet

Sprecherin 1: Gott des Friedens, wir beten für gemeinsame Anstrengungen für eine gerechte Lösung der anhaltenden Unterdrückung und für ein Ende der israelischen Besatzung.

Wir beten für die Stadt Jerusalem, die christlichen, jüdischen und muslimischen Gläubigen heilig ist.

Wir beten für gleiche Rechte, Religionsfreiheit, Bewegungsfreiheit und freie Meinungsäußerung.

Leiterin 2: Für die allgemeinen Menschenrechte!

Sprecherin 1: Mit unseren Schwestern in Palästina bitten ...

Alle: Liedruf: Erhöre unser Gebet

Sprecherin 2: Heilende und bewahrende Geistkraft, wir beten für alle, die krank sind, die sterben und die trauern.

Wir beten für alle, die Impfstoffe und Behandlungen für Corona und andere Krankheiten entwickeln.